

Geld und Gerechtigkeit

Was haben Gerechtigkeit und der Umgang mit natürlichen Ressourcen mit Geld zu tun?



Goldmine. ISTVÁN MIHÁLY/PIXABAY

Kirche und Geld Eigentlich ganz schön sieht die Goldmine auf dem Bild aus – weissgelb leuchtend inmitten des Dunkelgrüns der Bäume. Faszinierend, wie wir Menschen die Kostbarkeiten in den Böden unserer Erde abbauen und verarbeiten können – im Fall von Gold nicht nur zu Schmuck, sondern auch in der Elektronikindustrie. Doch Gold wird fast

immer zu horrenden Arbeitsbedingungen und nicht selten auch unter grosser Umweltbelastung gewonnen. Unicef, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, schreibt zur Arbeit in Goldminen: «In Burkina Faso [...] zerschlagen schon Fünfjährige stundenlang in gebeugter Haltung schwere Steine zu Baumaterial. [...] Viele Kinder [...] werden krank – und

können nicht behandelt werden» (www.unicef.de/informieren/projekte/afrika-2244/burkina-faso-19248/kinderarbeit-goldminen/9910). Und die Stiftung OroVerde – gemeinsam für Tropenwälder – hält fest: «Der Goldabbau ist die grösste menschengemachte Ursache von Umweltverschmutzung durch Quecksilber. Dieses hochgiftige Schwermetall kommt oft in Goldminen zum Einsatz und stellt eine grosse Gefahr für die lokale Bevölkerung und die Biodiversität dar» (www.regenwald-schuetzen.org/handeln/bodenschuetze/gold/).

Alles Leben von uns Menschen spielt sich in einem Lebensraum Erde ab. Es ist somit abhängig von einer ökologischen und sozialen Gesamtbalance. Wenn das ökologische Gleichgewicht zerstört wird, schwinden mehr und mehr die bewohnbaren Lebensräume. Wenn soziale Ungleichheiten noch extremer werden, wird ein gelingendes Miteinander zunehmend unmöglich.

Um in nationaler und internationaler Politik ein Umdenken realistisch werden zu lassen, müssen immer auch wirtschaftliche Aspekte mitberücksichtigt werden: einerseits indem Rentabilität und Gewinn nicht mehr nur kurzfristig und egoistisch angestrebt werden, sondern langfristig und zum Nutzen möglichst aller Menschen (und Lebewesen), andererseits, indem vorhandenes Vermögen nicht mehr als selbstverständlicher Besitz angesehen wird, sondern zugleich als Aufgabe, es für den Nutzen aller einzusetzen. Damit das möglich wird, braucht es nicht nur das Engagement einzelner weniger, sondern auch die Bereitschaft, gesamtgesellschaftlich entsprechende Gesetze und Regulierungen einzuführen und durchzusetzen. PETER WILLI

Danke



Abschied von Sandra Schmid

Sandra Schmid war vier Jahre lang in Kriens als Katechetin tätig. Dank ihrer langjährigen Erfahrung war es möglich, dass in Kriens nach personellen Wechsels wieder ein gutes Unterrichtsteam Fuss fassen konnte. Zudem trug sie wesentlich dazu bei, dass die Herauslösung des Religionsunterrichts aus dem Schulstundenplan so schnell, wie es von der Volksschule Kriens her nötig war, gelingen konnte und zugleich der Unterricht auch aus Schülerinnen- und Schülersicht attraktiver gestaltet werden konnte. So gehören jetzt zum Beispiel auch ein Übernachten im Kirchenzentrum in der 4. Klasse, eine Exkursion zur Weihnachtskrippe in Einsiedeln in der 5. Klasse und ein Ausflug ins reformierte Zürich in der 6. Klasse zum Unterrichtsprogramm. Immer war es Sandra Schmid ein Anliegen, dass den Schülerinnen und Schülern ein je eigener kindgerecht-spielerischer Zugang zu Glaubens Themen möglich wurde.

Liebe Sandra, durch die Verlagerung deines Unterrichtsschwerpunktes ganz in den Kanton Schwyz ermöglichst du trotz schwindender Schülerzahlen, dass im Team keine Stellen reduziert werden müssen. Du stellst dich zugleich weiterhin als Stellvertreterin zur Verfügung. Dafür und natürlich vor allem für dein grosses Engagement im Team und mit den Schülerinnen und Schülern danken wir dir von Herzen und wünschen dir für deine berufliche und persönliche Zukunft von Herzen alles Gute!

DIE KIRCHENPFLEGE

Veranstaltungen

Mittagessen – Sommerbräteln

Wie jedes Jahr laden wir herzlich zum traditionellen Sommerbräteln ein. Wir starten um 11.30 Uhr mit einem Apéro, den wir hoffentlich draussen an der Sonne geniessen können. Es folgen im Saal Grilladen und hausgemachte Salate und zum Abschluss eine fruchtige Dessertschnitte. Wir singen Lieder, geniessen das Zusammensein und den feinen Schmaus. Auch unser FAIRONIKA-Laden ist geöffnet, und wir freuen uns auf viele Gäste! Totalpreis für alles: 18 Franken.

Anmeldung mit Fleischwahl (braune oder weisse Wurst, Pouletbrust, Schweinesteak oder Grillkäse) bis zum 10. Juni an die Diakoniestelle. MONIKA SEEHAFFER UND DAS HELFERTTEAM

Donnerstag, 18. Juni, ab 11.30 Uhr (Apéro), im Kirchenzentrum

Gottesdienst für Klein und Gross zur Taferinnerung

Wie jedes Jahr Ende Juni bereiten die Zweitklässler im Religionsunterricht den bunten und fröhlichen



Agenda



Seit 20 Jahren da fürs Frauenzorg (v. l.): Rösli Klausner und Susi Ehret.

Gottesdienst für Klein und Gross zur Taferinnerung vor. Im Verlauf des Gottesdienstes werden wir nicht nur eine Geschichte hören, sondern uns auch ans eigene Getauftsein erinnern. Zudem werden die Holzblumen der im Jahr 2025 getauften Kinder den anwesenden Familien zurückgegeben, begleitet von guten Wünschen, die die Schülerinnen und Schüler vorbereitet haben. Die Liturgie wird gestaltet von Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann zusammen mit den Katechetinnen Conny Fidalgo und Tamara Berweger, an der Orgel spielt Junghae Lee. Im Anschluss sind alle Anwesenden herzlich zum Apéro eingeladen!

DÉSIRÉE ASPINEN-ZIMMERMANN, CONNY FIDALGO, TAMARA BERWEGER
Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr, in der Johanneskirche

«Am Cheminée-Füür»

Lesekreis Wir treffen uns zum letzten Lesekreis vor der Sommerpause. Pfarrerin Susanne Hug-Maag gibt gerne Informationen zur aktuellen Lektüre, zu den neuen Daten im zweiten Halbjahr und all-gemein zum Lesekreis. Herzliche Einladung zum Mitlesen!

SUSANNE HUG-MAAG
Dienstag, 23. Juni, 19.15 Uhr, im Kirchenzentrum

Jubiläums-frauenzorg

Rösli Klausner und Susi Ehret führen seit 20 lückenlosen Jahren jeden Monat das Frauenzorg durch. Dies feiern wir mit einem etwas grösseren Zmorge, wie immer für 5 Franken. Herzlich willkommen zu diesem feinen und geselligen Beisammensein im Kirchenzentrum!

Donnerstag, 25. Juni, ab 8.45 Uhr, im Kirchenzentrum

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni

10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann

Sonntag, 14. Juni

10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Hug-Maag

Sonntag, 21. Juni

10 Uhr, Gottesdienst zum Flüchtlings-sonntag mit Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann

Sonntag, 28. Juni

10 Uhr, Gottesdienst für Klein und Gross zur Taferinnerung, mit Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann, Conny Fidalgo, Tamara Berweger und den Zweitklässlern; anschliessend Apéro (siehe Tipp)

Weitere Anlässe

Mittagessen – Sommerbräteln.

Donnerstag, 18. Juni, ab 11.30 Uhr, Apéro im Kirchenzentrum (siehe Artikel)

Kolibri. «Kunterbunter Gartenzauber», Samstag, 20. Juni, 10–13 Uhr

(mit einfachem Mittagessen),

Anmeldung und Auskünfte bei Nicole Lechmann (Jugendarbeit)

Kids-Treff. Biwakieren mit Nicole Lechmann und Andy Keller, Samstag, 20. Juni, 17 Uhr, bis Sonntag, 21. Juni, 9 Uhr. Auskünfte und Anmeldung bei Nicole Lechmann (Jugendarbeit)

«Am Cheminée-Füür». Lesekreis, Dienstag, 23. Juni, 19.15 Uhr, im Kirchenzentrum (siehe Artikel)

Jubiläumsfrauenzorg. Donnerstag, 25. Juni, ab 8.45 Uhr, im Kirchenzentrum (siehe Artikel)

Walk & Talk. Sonntag, 28. Juni, 13.45 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt beim Bellpark (Bushaltestelle). Ohne Anmeldung – für alle, die Lust auf eine gemeinsame Kurzwanderung um Kriens haben!

Seniorenferien. Vom 28. Juni bis 4. Juli in Pontresina (ausgebucht)

Proben Johanneschor. Jeweils Montag, 19.30 Uhr, im Johannessaal.

Weitere Auskünfte beim Präsidenten Fred Le Grand, 041 310 09 70

Freud und Leid

Kirchlich verabschiedet wurde:

Annemarie Hadorn-Kipper im 79. Lebensjahr

Therese Leu im 84. Lebensjahr

Flora Sperl-Willers im 98. Lebensjahr

Kurt Wälti im 90. Lebensjahr

Abwesenheit

Peter Willi (Pfarrer): 1. Juni bis 29. Oktober, Studienurlaub und Ferien

(Stellvertretung 1. bis 6. Juni: Pfarrerin Susanne Hug-Maag, ab dem 7. Juni: Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann)

Verena Burkhardt (Sekretariat): 8. bis 12. Juni

Monika Seehafer (Diakoniestelle): 28. Juni bis 4. Juli (Seniorenferien)

Kontakt

Pfarramt Oberdorf:

Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann, 076 747 55 83, desiree.aspinen@reflu.ch

Pfarramt Underdorf:

Pfarrerin Susanne Hug-Maag, 041 310 12 43, susanne.hug@reflu.ch

Diakoniestelle/Besuchsdienst:

Sozialdiakonin Monika Seehafer, 041 310 64 63, monika.seehafer@reflu.ch

Jugendarbeit:

Nicole Lechmann, 079 773 97 09, nicole.lechmann@reflu.ch

Sigrist:

Rachid Hair, 079 913 29 26, rachid.hair@reflu.ch

(Stellvertretung: Gaby Leonhardt, 041 320 71 67, leonhardt@hispeed.ch)

Sekretariat:

Verena Burkhardt, 041 310 64 06, sekretariat.kriens@reflu.ch,

Horwerstrasse 23, Kriens

Zur Website

reflu.ch/kriens

Youtubekanal:
[@reformierte_kirchekriens2188](https://www.youtube.com/@reformierte_kirchekriens2188)





Stellvertretung

Désirée Aspinen-Zimmermann

Ich bin Désirée Aspinen-Zimmermann und freue mich, Sie und Ihre Kirchgemeinde während des Studienurlaubs von Peter Willi als Pfarrerin zu begleiten. Zu Hause bin ich zwischen Basel und Helsinki und ein bisschen in Luzern. In Basel wohne und lebe ich seit zwei Jahren, es ist auch die Region, in der ich aufgewachsen bin. In Helsinki habe ich über 20 Jahre mit meiner Familie verbracht, und mein Mann Mika und meine Söhne Sakari (22) und Lauri (19) leben, lernen und arbeiten noch immer dort. In Finnland habe ich vor allem in der Aus- und Weiterbildung von kirchlichem Personal gearbeitet, daneben konnte ich meine theologische und pfarramtliche Ausbildung mit einem Psychologiestudium und therapeutischen Weiterbildungen ergänzen. Zwischen 2018 und 2023 habe ich als stellvertretende Pfarrerin und als Seelsorgerin im Spital, vom Kanton Fribourg über Basel nach Luzern, an ganz verschiedenen Orten und Institutionen gearbeitet und viele besondere Menschen kennen und schätzen gelernt. Vielleicht sind wir uns schon während meiner Zeit in Emmenbrücke-Rothenburg (2018/2023) oder Malers (2020) begegnet. Seit 2024 arbeite ich als Seelsorgerin im Gesundheitsbereich im Seelsorge- und Care-Team des Kantonsspitals Luzern. Ich bin gespannt, was meine Zeit bei Ihnen für mich bereithält, wo wir uns begegnen und was wir miteinander erleben werden.

Ein Blick auf den Studienurlaub

Das Bild «The blue marble» («die blaue Murmel») des amerikanischen Astronauten Harrison Schmitt aus dem Jahr 1972 ist eines der wenigen existierenden Bilder der ganzen Erde. Es zeigt die Verletzlichkeit dieses einen Lebensraums von uns Menschen und aller Lebewesen in den unwirtlichen Weiten des Universums.

James Irvin, Astronaut auf der Apollo-15-Mission, beschrieb diese Verletzlichkeit mit den folgenden Worten: «Die Erde erinnerte uns an eine Christbaumkugel, die in der Schwärze des Weltraums hing. Je weiter wir uns von ihr entfernten, desto kleiner wurde sie. Schliesslich schrumpfte sie zusammen auf die Grösse einer Murmel, der schönsten Murmel, die man sich vorstellen kann. Dieses schöne, warme, lebendige Objekt sah so zerbrechlich, so empfindlich aus, dass es von der blossen Berührung mit einem Finger zerbröseln und auseinanderfallen könnte.»

Am 25. September 2015 verabschiedeten die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die sogenannte Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen, um unsere Welt zu einer besseren Welt zu machen. Die Agenda 2030 geht davon aus, dass sich soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen nur dann erfolgreich bewältigen lassen, wenn sie in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit betrachtet werden. Wie Staaten und wirtschaftliche Unternehmen steht auch die Kirche als Institution in einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung. Mit ihrer Orientierung am Evangelium und am gelebten christlichen Glauben sind für sie Themen wie soziale Gerech-



The Blue Marble.

HARRISON SCHMITT/APOLLO 17/1972

tigkeit, Wahrnehmung der Natur als Lebensraum, weltweite Gemeinschaft und verantwortungsvoller Umgang mit Geld und materiellen Gütern zentral.

So legt sich die Frage nahe, welche Bedeutung das Konzept der nachhaltigen Entwicklung und die Agenda 2030 für die Kirche als Institution haben. Dieser Frage möchte ich in meinem Studienurlaub nachgehen und versuchen, ökologische, ökonomische und soziale Gesichtspunkte miteinander zu verschänken, die im kirchlichen Kontext allzu oft isoliert betrachtet werden. In meinem Projekt möchte ich zudem die nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030 als Ausgangspunkte nutzen für erzählerische Reisen in die Schönheit des Miteinanders von uns Menschen auf der Erde und des Lebensraumes, den wir miteinander teilen. PETER WILLI

PETER WILLI
Pfarrer



AUGENBLICK

Intensiv den Grund und Boden spüren

Als Pfarrer begegne ich ganz vielen unterschiedlichen Menschen, Situationen und Aufgaben. Immer wieder bin ich gefordert, mich im Religionsunterricht, in Gottesdiensten, bei Besuchen und Begegnungen, Trauergesprächen und Abdankungen, aber auch in Sitzungen und beim Planen und Durchführen von Veranstaltungen in die Lebenswelten anderer Menschen hineinzusetzen, diesen gerecht zu werden und so dazu beizutragen, dass Leben auf eine gute Weise gelingen kann.

Menschliches Miteinander zu gestalten und auch vor dem Hintergrund der christlichen Glaubenstradition und der biblischen Literatur zu reflektieren, ist eine sehr schöne, aber auch herausfordernde Aufgabe. Ich kann sie nur dann glaubwürdig erfüllen, wenn ich mir meiner eigenen Lebenswelt immer bewusst bleibe und weiss, wo ich selbst stehe und was mir im Leben wichtig ist. Mich mit Themen auseinandersetzen, die in der Regel von aussen an mich herangetragen werden und mit den Lebenswelten meiner Mitmenschen zu tun haben, kann ich nur, wenn ich auch meine eigenen Interessen pflege und so meinen Geist wachhalte. Der viermonatige Studienurlaub, den Pfarrpersonen im Kanton Luzern alle acht Jahre beziehen können, dient genau diesem Ziel. Für mich ist es eine Zeit, in der ich mich ganz in eines meiner eigenen Themen vertiefen kann und so wieder intensiv den Grund und Boden spüren kann, der mich in meinem Beruf als Pfarrer trägt. Ich freue mich auf diese Zeit, und ich freue mich, Ihnen danach wieder neu und «geerdet» begegnen zu können.

Rigi Südseite

Wie gehe ich damit um, was in der Welt passiert?

Der Verein Zäme läbe sammelt mit einer Aktion Antworten. Klima, Kriege, Katastrophen – es ist nicht einfach, die weltweiten Realitäten wegzulächeln. Im Gegenteil: Viele Menschen spüren, dass all diese Irrungen und Wirrungen belasten, dass sie mehr und mehr «anhängen». Und doch: Es ist wichtig, einen konstruktiven, vielleicht sogar positiven Umgang damit finden zu können. Aber wie?

Hier will der Verein Zäme läbe die Schwarmintelligenz und gesammelte

Lebenserfahrung der Menschen in den Seegemeinden abholen.

Deshalb hängt ab dem 26. Mai in der reformierten Kirche und in der Allerheiligen-Kapelle in Weggis je eine Pinnwand. Dort sammeln wir Inputs zu dieser Frage, die maximal im Format A5 gezeichnet oder aufgeschrieben sein dürfen.

Am 26. Mai fand ein Treffen vor der Mitgliederversammlung des Vereins Zäme läbe in der reformierten Kirche Weggis statt. Im Rahmen eines

«Schweigens für den Frieden» wurden die ersten Beiträge angepinnt. Den Abschluss der Aktion wird am Samstag, 15. August, am späteren Nachmittag ein Anlass rund um den Wellington-Baum bei der Pfarrkirche Weggis bilden.

Alle sind herzlich willkommen, mitzumachen und uns mit guten, hilfreichen oder auch besorgten Gedanken in dieser Welt noch oder wieder besser zu verankern.

DAVID COULIN



«Gemeinsam – zusammen». UNSPLASH.COM: OUTWARD BOUND COSTA RICA

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni

10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau: Gottesdienst mit Pfarrer Michel Müller zu Mk 11, 15–19, «Aufräumen», Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für Traversa Luzern

Sonntag, 14. Juni

10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit Pfarrer Lorenz Schilt, Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für die Lungenliga

Sonntag, 21. Juni

10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau: Gottesdienst mit Kirchenkaffee, mit Pfarrer Michel Müller zu Mk 11, 20–26, «Glaube kann Berge versetzen», Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte: Heks-Flüchtlingskollekte

Sonntag, 28. Juni

10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit Kirchenkaffee, mit Pfarrer Michel Müller zu Mk 11, 27–33, «Clever», Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für das Studentenhaus Luzern

Felsenkapelle Rigi Kaltbad. Ökumenisch offen jeweils am Sonntag um 11.15 Uhr, ausser am 14. Juni bei schönem Wetter: Alpgottesdienst der Korporation beim Chänzeli, Rigi Kaltbad

Weitere Anlässe

KlangGang – eine Wanderung durch die sakralen Kraftorte der Seegemeinden. In ökumenischer Offenheit am 13. Juni. Start um 10 Uhr bei der Steinstössi auf Rigi Kaltbad. Anmeldung bis am 6. Juni beim Sekretariat der Seepfarren, 041 392 00 92

Sommerkonzert «Romantisch» der PV Vitznau. Am 13. Juni um 20 Uhr in der Markuskirche Vitznau. Es spielen Judith Müller Rickenbach (Violine) und Heidi Doppmann (Harfe). Eintritt frei – Kollekte

Aktive Frauen. Die Monbijou-Quilters treffen sich am 24. Juni von 9 bis 16 Uhr zum gemeinsamen Arbeiten im Kirchengemeindehaus Monbijou, Rigiblickstrasse 12, Weggis. Auskunft erteilt Heidi Moser unter 041 397 16 06

Zeit für ein spontanes Gespräch?

Sie treffen Pfarrer Michel Müller jeweils am Mittwoch von 10 bis 12 Uhr bei der reformierten Kirche Weggis (bei schönem Wetter) oder im Büro an der Seestrasse 17 in Weggis

Kontakt

Pfarramt: Michel Müller, 041 390 19 05, michel.mueller@reflu.ch
Sigrstin: Corinne Huwiler, 078 708 57 57, corinne.huwiler@reflu.ch
Sekretariat: 041 390 14 26, sekretariat.rigi-suedseite@reflu.ch, Seestrasse 17, 6353 Weggis, Montag, 8 bis 11.30 Uhr, und Donnerstag, 13.30 bis 17 Uhr

Zur Website

reflu.ch/rigi-suedseite

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

